

Testreportage Philips SensoTouch 3D

Autor: trendi

Der Philips SensoTouch 3D wird von mir auf Basis des Philishave 8894 getestet, da ich der Meinung bin, dass ein Test ohne Gegner nur eine einseitige Betrachtung darstellen würde. Zu Bemerkem ist allerdings, das der Philishave 8894 bei seiner Markteinführung ein Spitzenmodell aus dem Hause Philips darstellte und dementsprechend umfangreich ausgestattet ist, dafür liegen aber zwischen beiden Modellen einige Jahre Entwicklung und technischer Fortschritt, was für den SensoTouch 3D sprechen sollte.

Testgegenstand

Philips SensoTouch 3D (RQ1250) mit Jet Clean Station (1007)

Testgegner

Philips Philishave HQ8894



1. Verpackung

Der SensoTouch 3D ist zweckmäßig verpackt und enthält Informationen auf der Außenseite in mehreren Sprachen. Leider konnte ich dort nirgends einen Hinweis auf die Typbezeichnung der Jet Clean Station finden.

Mein Testgegner der Philishave 8894 wurde damals als James Bond Rasierer in einer ansprechenden Metalldose geliefert, was dem ganzen einen edlen und hochwertigen Touch verlieh.

In Sachen Verpackung ist der SensoTouch 3D zweckmäßig, aber nicht wirklich ansprechend verpackt.

2. Design des Rasierers

Auf den ersten Blick wirkt der SensoTouch 3D in seiner Linienführung leichter und offener als der Philishave 8894, welcher kompakter ist, aber dadurch stabiler erscheint. Beide haben in der Materialwahl den schwarzen Kunststoff in Klavierlackoptik und wirken daher dezent und edel.

Ob man das modernere Design des SensoTouch 3D oder das klassischere des Philishave 8894 bevorzugt, ist persönliche Geschmackssache und bleibt jedem selber überlassen.

2.1 Haptik

Beide Rasierer liegen gut und sicher in der Hand. Die Schereinheit des SensoTouch 3D passt sich gut der Haut an und ist angenehm. Selbiges trifft auf den Philishave 8894 zu, bei dem sich der Anpressdruck per Drehrad verstellen lässt, was bei empfindlicher Haut von Vorteil ist. Dieses wird aber beim SensoTouch 3D durch die Möglichkeit der Nassrasur, welche für empfindliche Haut angenehmer ist, aber fast noch besser gelöst.

Ein weiterer Punkt ist mir ebenfalls gleich aufgefallen: der Philishave 8894 hat einen tieferen Ton des Motors gegenüber dem des SensoTouch 3D, welcher sich recht schnell drehend mit einem hohen Ton anhört. Mich hat dies anfangs etwas irritiert, aber man gewöhnt sich dran.

3. Anzeige und Akkuleistung

Die Anzeige des SensoTouch 3D ist eher dürftig im Gegensatz zum Philishave 8894 mit seiner Anzeige in Klartext und Piktogrammen. Hier wäre das Höherwertige Modell des SensoTouch 3D RQ1280 die ebenbürtigere Wahl.

Die Anzeige des Jet Clean mit seinen 3 Symbolen ist ausreichend.

Die Akkuleistung des SensoTouch 3D mit einer Rasierdauer von 50 Minuten bei voll aufgeladenem Akku ist gegenüber den mehr als 100 Minuten des Philishave 8894 dürftig und könnte verbessert werden. Auch das Laden bei Einstellen des SensoTouch in die Jet Clean Station lässt befürchten, dass langfristig gesehen der Akku darunter leidet und sollte abschaltbar sein.

4. Rasur

Bei der Trockenrasur haben beide Rasierer ein gleichwertiges Ergebnis geliefert und ich kann keinem der beiden den Vorzug geben. Von Vorteil ist allerdings die Möglichkeit der Nassrasur des SensoTouch 3D, wie bereits schon unter 2.1 erwähnt wurde. Allerdings ist das Rasurergebnis dasselbe, wie bei der Trockenrasur, aber die Irritation der Haut scheint geringer zu sein.

5. Reinigung

Das Ausspülen der Scherköpfe des SensoTouch 3D unter fließendem Wasser geht gut und scheint gegenüber dem Philishave 8894 besser, da hier weniger Ecken und Kanten vorhanden sind. Hinzu kommt natürlich das Jet Clean System, was ohne Frage einen Vorteil darstellt.

6. Reisetasche

Die Reisetasche des SensoTouch 3D ist zweckmäßig, wirkt nicht wertig und schützt nicht gegen mechanische Einflüsse von außen. Die Ledertasche des Philishave 8894 hingegen hinterlässt einen hochwertigen Eindruck, schützt besser gegen mechanische Einflüsse und bietet noch Platz für das Ladegerät oder besser noch für ein After Shave, da das Ladegerät dank der langen Betriebsdauer getrost zu Hause bleiben kann.

7. Dokumentation

Die dem SensoTouch 3D beiliegende Anleitung in Bilderform ist verständlich und nachvollziehbar. Allerdings empfinde ich es bei den Textdokumenten wie z.B. den wichtigen Informationen nervig, dass hier ein Sammelsurium an Sprachen mitgeliefert wird und somit das Dokument unnötig aufgeblasen wird. Hierunter leidet nicht nur die Umwelt, sondern auch die Übersichtlichkeit der Dokumente.

8. Folgekosten

Beim SensoTouch 3D fallen laufend Kosten für die Reinigungsflüssigkeit (ca. 7 Euro je 300 ml) und den Betrieb des Clean Jet an. Beim Philishave 8894 hingegen ist durch die etwas umständlichere Reinigung unter fließendem Wasser der Verbrauch an heißem Wasser etwas höher.

Die Ersatzbeschaffung an Schereinheiten liegt beim SensoTouch 3D bei ca. 55 Euro (hier ist leider auf der Shop-Seite von Philips kein Angebot für die RQ12 zu finden). Die Scherköpfe des Philishave 8894 kosten ca. 45 Euro.

9. Fazit

Im direkten Vergleich der beiden Rasierer hat jeder seine Stärken und Schwächen. Einen eindeutigen Sieger konnte ich nicht ausmachen.

SensoTouch 3D (1250) mit Clean Jet (1007)

- + Nassrasur
- + Reinigung
- + Clean Jet
- + Scherköpfe mit 3-Klingen-System
- Akkulaufzeit
- Anzeige
- Reisetasche
- Folgekosten

Philishave 8894

- + Anzeige
- + Akkulaufzeit
- + Reisetasche
- nur Trockenrasur
- Reinigung